

Der Magistrat der Universitätsstadt Marburg ♦ FD 50 ♦ 35035 Marburg

DER MAGISTRAT

Fachdienst: Soziale Leistungen
Behindertenhilfe
Dienstgebäude: Friedrichstr. 36, 35037 Marburg
Auskunft erteilt: Frau Hühnlein
Telefon: 06421 201-1525
Telefax: 06421 201-1576
E-Mail: soziales@marburg-stadt.de
Öffnungszeiten: Bitte vereinbaren Sie einen Termin

Ihre Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen, unsere Nachricht vom
50.52

Datum
21.08.2018

Einladung

**Der Behinderten-Beirat trifft sich
am Donnerstag, 06.09.2018, um 16.30 Uhr,
im Sozial-Amt: Tagungsraum, 2. Untergeschoss,
Friedrichstr. 36, Marburg**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir laden Sie herzlich ein.

Darüber wollen wir sprechen:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Das Protokoll vom 07. Juni 2018 genehmigen
3. Berichte aus den Arbeits-Gruppen
4. Sprechen und Entscheiden über Anträge
5. Der Magistrat* hat beschlossen
6. Infos von anderen Gremien*
7. Veränderungen bei den Mitgliedern
8. Verschiedenes

Wenn Sie an der Sitzung nicht teilnehmen können, geben Sie uns bitte Bescheid.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Hühnlein

Der Magistrat der Universitätsstadt Marburg
Bankkonten:
Sparkasse Marburg-Biedenkopf
Volksbank Mittelhessen
Postbank Frankfurt

Telefon: 06421 201-0
IBAN:
DE52 5335 0000 0010 0104 03
DE07 5139 0000 0016 3751 01
DE53 5001 0060 0002 2116 03

Internet: www.marburg.de
BIC:
HELADEF1MAR
VBMHDE5F
PBNKDEFF

Buslinien:
Linie 1, 2, 4, 5, 8
Haltestelle Wilhelmsplatz

***Schwierige Worte werden erklärt:**

Gremien:

Gremien sind Gruppen von Menschen.
Die Gruppen arbeiten an einer bestimmten Aufgabe.
In der Gruppe arbeiten meistens Fach-Leute mit.

Hier sind gemeint:

Senioren-Beirat,
Kinder- und Jugend-Parlament,
Behinderten-Beirat vom Landkreis,
Landes-Behindertenrat

Magistrat:

Der Magistrat ist die Regierung von der Stadt Marburg.
Die Regierung ist eine Gruppe von Personen.
Das sind Politiker.
Zum Magistrat gehören auch:
der Ober-Bürgermeister, der Bürger-Meister und die Stadt-Rätin.
Die Politiker treffen sich regelmäßig zu Sitzungen.
In den Sitzungen sprechen sie über die Stadt Marburg.
Und sie treffen Entscheidungen für die Stadt Marburg.

Protokoll

der Sitzung des Behindertenbeirats der Universitätsstadt Marburg am 06.09.2018

Beginn: 16.35 Uhr
Ende: 18.20 Uhr

Anwesend: Siehe Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

TOP 1: Eröffnung und Begrüßung

Der Vorsitzende, Herr Visse, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Entschuldigt werden Herr Breiner, Herr Marte, Frau Neuhaus, Herr Schmidt, Frau Schroll, Frau Stelker, Herr Viehl, Herr Dr. Weber und Herr Weidemüller. Auch die Gebärdendolmetscherin Frau Möbus ist verhindert, deshalb dolmetschen heute Frau Doberitz und Frau Bernges.

TOP 2: Das Protokoll vom 07. Juni 2018 genehmigen

Das Protokoll wird ohne Änderungen genehmigt.

TOP 3: Berichte aus den Arbeitsgruppen

A: AG Leichte Sprache

Das Protokoll vom 23.08.2018 wurde dem Behindertenbeirat kurzfristig zugeschickt und ist sehr ausführlich, so dass es keine Ergänzungen gibt.

B: AG Bau und Verkehr

Beim Runden Tisch im Bauamt wurde über die langfristigen Planungen zwischen Temmlerstraße und Frauenbergstraße berichtet. Dort soll ein Mischgebiet entstehen aus Gewerbe- und Wohnbebauung.

Für die Gestaltung des Außenbereiches des Allianzhauses soll es einen Ortstermin geben. Frau Ewinkel bittet darum, in den Verteiler für diesen Termin aufgenommen zu werden.

C: AG BTHG

Die AG hat sich am 04.09.2018 getroffen und sich dem Thema Schulbegleitung gewidmet. Dabei geht es um die Förderung von Kindern mit Lernschwierigkeiten und Kindern mit emotional-sozialem Förderbedarf. Zukünftig soll es keine spezialisierten Schulen mehr für diese Personenkreise geben. Die Beschulung soll in der Regelschule stattfinden und dort

begleitet werden. Die AG sieht dies kritisch und möchte deshalb genauere Informationen von der Stadtverwaltung über die Situation in Marburg erhalten. Der entsprechende Magistratsantrag wird unter TOP 4 behandelt.

D: Projektgruppe Aktionsplan

Da die Protokolle der Projektgruppe sehr ausführlich sind, hat dem niemand etwas hinzuzufügen.

TOP 4: Sprechen und Entscheiden über Anträge

Für die AG BTHG ist es wichtig, mehr über Schüler/innen mit Förderbedarf in Marburg zu erfahren. Da bei der Zuständigkeit für die Eingliederungshilfe in Hessen voraussichtlich das Lebensphasenmodell eingeführt wird, läge die Zuständigkeit für Kinder und Jugendliche bei der Kommune und ab dem Erwachsenenalter beim LWV.

Um in der Stadt Marburg die schulische Inklusion voranbringen zu können, sieht die AG BTHG die Notwendigkeit, zunächst Zahlen und Fakten über den Ist-Zustand zu sammeln. Bei dem Antrag an den Magistrat geht es darum, vom Magistrat zu erfahren, wie viele Schüler/innen mit Förderbedarf an Regelschulen unterrichtet werden, wie der Förderbedarf festgestellt wird, wer für die Teilhabeassistenz eingesetzt wird, wer Arbeitgeber ist sowie durch welche Gesetze die Maßnahmen finanziert werden.

Der Antrag wird mit 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen beschlossen.

TOP 5: Der Magistrat* hat beschlossen

Am 27.08.2018 hat der Magistrat den Antrag des Behindertenbeirates beschlossen, Frau Meier mit der Erstellung eines zweiten Teilhabeberichts zu beauftragen.

Für die barrierefreie Anbindung des Fußgängersteges der Weidenhäuser Brücke hat das Bauamt die entsprechenden Mittel angemeldet. Herr Dr. Spies betont, dass die Barrierefreiheit des Fußgängersteges so schnell wie möglich hergestellt werden soll. Richtung Universitätsstraße ist ein barrierefreier Abgang vom Steg sofort nach Fertigstellung möglich. Die Rampe vom Steg in Richtung Biegenstraße kommt ein halbes Jahr später, um die Logistik der Baustelle während der gesamten Bauzeit gewährleisten zu können.

Bzgl. des Taxirufs für Gehörlose hat Frau Hühnlein alle Taxiunternehmen angerufen und nachgefragt, ob es möglich ist, einen solchen Taxiruf einzurichten. Fast alle Taxiunternehmen haben mitgeteilt, dass sie diese Dienstleistung nicht zur Verfügung stellen können. Da sie kleine Unternehmen sind, haben sie die technische Ausstattung dafür nicht oder nehmen die Bestellungen der Fahrten im Taxi entgegen und können daher nicht mit SMS korrespondieren. Ein Unternehmen wollte prüfen, ob dieser Service mit ihrer Telefonanlage möglich ist. Bei einem anderen Unternehmen hat Frau Hühnlein den Chef nicht erreicht. In der nächsten Sitzung wird Frau Hühnlein informieren, ob der Taxiruf doch noch eingerichtet werden konnte.

TOP 6: Infos von anderen Gremien*

A: Landesbehindertenrat (LBR)

Herr Dr. Bach berichtet, dass in der letzten Sitzung des LBR die Wahlprüfsteine zur Landtagswahl und das selbstständige Wählen Thema waren. Es wurde auch über den Inklusionsbeirat gesprochen, in dem der LBR vertreten ist.

Ende August fand der Tag der Menschen mit Behinderungen in Wiesbaden statt. Leider konnte vom LBR niemand teilnehmen.

B: Behindertenbeirat des Landkreises Marburg-Biedenkopf

Der Behindertenbeirat des Landkreises hat im August getagt und wurde von Herrn Weigel, Mitarbeiter des Landkreises, über das BTHG informiert. Außerdem wurde der Entwurf des Jahresberichts zur Arbeit des Behindertenbeirats vorgestellt. Und es wurde vorgeschlagen, die Mitgliederzahl des Beirats zu vergrößern und Politiker einzubinden, um effektiver arbeiten zu können. Dies wird von der Verwaltung geprüft.

C: Seniorenbeirat

In der Sitzung des Seniorenbeirats wurde das Konzept „In Würde teilhaben“ von Frau Kramer von Arbeit und Bildung vorgestellt und vom Beirat diskutiert. Mitglieder berichteten vom Workshop zum Mobilitätskonzept. Außerdem wurde der Termin „3000 Schritte mit dem Oberbürgermeister“ vorbesprochen.

D: Kinder- und Jugendparlament (KiJuPa)

Herr Büchner informiert, dass das KiJuPa heute parallel tagt und sich mit der Schulranzenaktion beschäftigt. Eine Vertreterin des Vereins Schulkultur e.V. stellt den neuen Jugendliteraturpreis im Rahmen des Marburger Lesefestes vor. Außerdem ist Renate Oberlik vom Kinderschutzbund zu Gast und berichtet von ihrer Arbeit.

E: Fahrgastbeirat

Im Fahrgastbeirat wurde über die Tarifpolitik des RMV gesprochen. Es gab unterschiedliche Meinungen, ob das Tarifsystem vereinfacht werden sollte oder so bleiben kann wie es ist. Deshalb wurde vorgeschlagen, eine AG Möglichkeiten zu gründen, die sich darüber hinaus mit den Grenzen der Freifahrt für alle beschäftigen kann.

Es wurde auch darüber gesprochen, wie in Zukunft der öffentliche Nahverkehr in der Stadt Marburg aussehen soll. Die Linie 2 und 7 sollen als Oberleitungsbusse fahren. Möglichst viele Linien sollen batteriebetrieben werden und an der Endhaltestelle aufladen. Die Linie 3 soll dafür Teststrecke sein.

In Marburg wird zukünftig ein ICE statt eines IC halten. Die Freude darüber ist geteilt, weil Pendler nicht mehr das Nahverkehrsticket mit Aufpreis lösen können. Es soll darüber noch Verhandlungen geben. Der ICE fährt faktisch auf dieser Strecke nicht schneller.

Herr Büchner war als Sprecher des Fahrgastbeirates bei der Bahnkonferenz. Dort wurde bzgl. der Bahnsteighöhen im Bahnhof Marburg-Süd von Herrn Vornhusen mitgeteilt, dass die Bahn keine Entscheidung treffen könne, da das Verkehrsministerium zuständig sei.

Herr Dr. Spies weist auf Neuerungen im Stadtbusverkehr zum 09.12.2018 hin. Die Busse werden abends und in der Nacht länger fahren. Samstag ist ein kostenloser Shuttleservice

von den Stadtwerken in die Innenstadt geplant. Die Anbindung der Außenstadtteile soll verbessert werden.

F: Projektgruppe „Wir sprechen mit“

Die Projektgruppe hat über den Aktionstag am 05.05.18 gesprochen. Und es wurde besprochen und geübt, wie mit Angst und Beschimpfung umgegangen werden kann. Beim Tag der Menschen mit Behinderungen in Wiesbaden war die Projektgruppe vertreten. Am 23.09.2018 findet ein Politikseminar im Altenhilfezentrum Auf der Weide statt. Es geht um folgende Themen: Welche Parteien gibt es? Was wollen die Parteien? Und es wird durchgespielt wie man im Wahllokal wählt.

TOP 7: Veränderungen bei den Mitgliedern

Herr Visse weist auf die Preisverleihung des Jürgen-Markus-Preises am 14.09.2018 um 15 Uhr im Rathaus hin, zu der die Mitglieder des Behindertenbeirates bereits eine Einladung erhalten haben.

Außerdem gibt er die Sitzungstermine für das Jahr 2019 bekannt:

Donnerstag, 07.03.2019,

Donnerstag, 13.06.2019,

Donnerstag, 05.09.2019,

Donnerstag, 28.11.2019 jeweils um 16.30 Uhr.

TOP 8: Verschiedenes

Es gibt zwei neue Vergünstigungen im öffentlichen Nahverkehr für Menschen mit geringem Einkommen, informiert Frau Demel. Das Miteinanderticket solidarisch kann beim Diakonischen Werk für eine Woche ausgeliehen werden und gilt für den ganzen Landkreis. Die Bedürftigkeit muss nachgewiesen werden. Es gibt 20 solcher Tickets.

Das Miteinanderticket individuell ist als vergünstigtes Jahresticket konzipiert. Es bietet bis zu 18% Vergünstigung und kann über den o.g. Personenkreis hinaus auch von Mitarbeiter/innen der Wohlfahrtsverbände beim Diakonischen Werk beantragt werden.

Frau Dr. Perabo fragt nach, warum nicht alle Einladungen von Parteien zu behinderten-spezifischen Themen an den Behindertenbeirat weitergeleitet werden. Herr Visse informiert, dass es eine Panne bei einer Einladung der Grünen zum BTHG im Urlaub von Frau Hühnlein gab. Die Einladung war nicht weitergeleitet worden. Zukünftig soll jede Einladung von Parteien zu Behindertenthemen an den Behindertenbeirat weitergeleitet werden.

Herr Tillmann informiert, dass die Reha-Werkstätten der Lebenshilfe am Freitag, 07.09.2018 ihr 40-jähriges Jubiläum feiern.

Das Sommerfest des Zentrums für Doppeldiagnose der Sozialen Hilfe Marburg findet am gleichen Tag statt.

Zum Sommerfest der Blista am Samstag, 08.09.2018 lädt Herr Büchner ein.

Herr Dr. Spies weist auf die Demonstration „#wirsindmehr – Marburg gegen Rechtsextremismus“ am Freitag, 07.09.2018 um 17 Uhr ab dem Erwin-Piscator-Haus hin. Die anschließende Kundgebung findet vor dem Rathaus statt.

Einkaufen über die REWE-App ist für Blinde und Sehbehinderte sehr angenehm, berichtet Frau Steffan. Gerade Blinde bekommen dadurch einen Überblick über die Produkte und Angebote, wie es ihnen im Laden nicht möglich ist. Allerdings können in Marburg keine Bestellungen mit Lieferservice über die REWE-App erfolgen, da es kein Lieferzentrum für den Bereich Marburg gibt. Frau Steffan interessiert, ob der Bedarf in Marburg gegeben wäre, dieses Angebot einzurichten. Sie bittet alle, die diesen Service gerne in Anspruch nehmen wollen, sich selbst an REWE zu wenden:

Rewe Markt GmbH, Kundenmanagement, Domstr. 20, 50668 Köln oder Tel. +49 (0)221 - 177 39 777 oder <https://www.rewe.de/service/kontakt/formular-lieferservice/>.

Herr Visse weist darauf hin, dass die nächste Sitzung des Behindertenbeirats am Donnerstag, den 29.11.2018 um 16.30 Uhr stattfindet. Frau Ingiulla lädt den Behindertenbeirat in die neue EUTB-Beratungsstelle, Auf der Weide 1, ein und wird dann die Beratungsstelle vorstellen.

Leichte Sprache

TOP 1: Eröffnung und Begrüßung

Herr Visse eröffnet die Sitzung.
Er begrüßt alle, die da sind.

Herr Visse informiert,
wer nicht kommen kann:
Herr Breiner, Herr Marte, Frau Neuhaus,
Herr Schmidt, Frau Schroll, Frau Stelker,
Herr Viehl, Herr Dr. Weber und Herr Weidemüller.
Weil Frau Möbus auch verhindert ist,
übersetzen Frau Doberitz und Frau Bernges alles in Gebärden-Sprache.

TOP 2: Das Protokoll vom 7. Juni 2018 genehmigen

Das Protokoll wird ohne Änderungs-Vorschläge genehmigt.

TOP 3: Berichte aus den Arbeits-Gruppen

A: AG Leichte Sprache

Alles Wichtige steht in dem Protokoll,
das mitgeschickt wurde.

B: AG Bau und Verkehr

Beim Runden Tisch im Bau-Amt wurde darüber gesprochen:
Zwischen Temmler-Straße und Frauenberg-Straße soll neu gebaut werden.
Es sollen Wohnungen und Geschäfte gebaut werden.

Beim Allianz-Haus soll es einen Orts-Termin geben.
Dann wird besprochen:
Was ist beim Außen-Bereich für Menschen mit Behinderungen wichtig?

C: AG BTHG (Bundes-Teilhabe-Gesetz*)

Die AG hat über Schul-Begleitung gesprochen.

Es soll keine Schulen mehr für Kinder mit Förder-Bedarf* geben.
Alle sollen in eine Schule gehen.
Die eine Schule heißt Regel-Schule.
Dann müssen Kinder mit Förder-Bedarf* besonders begleitet werden.
Damit sie in der Schule zurecht kommen.
Das findet die AG BTHG nicht gut.
Deshalb will die AG wissen:
Wie ist die Situation von Kindern mit Förder-Bedarf* in Marburg?
Die AG hat einen Antrag an den Magistrat geschrieben.
Der Antrag soll vom Behinderten-Beirat unter Punkt 4 besprochen werden.

D: Projekt-Gruppe Aktions-Plan

Alles Wichtige steht in den Protokollen,
die mitgeschickt wurden.

TOP 4: Sprechen und Entscheiden über Anträge

Damit die Inklusion in Schulen besser wird,
möchte die AG BTHG mehr über Kinder mit Förder-Bedarf* in Marburg wissen.
Deshalb soll die Stadt Fragen beantworten:
Wie viele Schüler mit Förder-Bedarf gibt es in Marburg an Regel-Schulen?
Wie wird der Förder-Bedarf festgestellt?
Welche Menschen werden Schul-Begleiter?
Wer ist der Arbeit-Geber von Schul-Begleitern?
Welche Gesetze sind Grundlage für die Bezahlung von Schul-Begleitern?

Der Antrag wird vom Behinderten-Beirat beschlossen:

14 Mitglieder stimmen mit „Ja“.

0 Mitglieder stimmen mit „Nein“.

0 Mitglieder enthalten sich.

TOP 5: Der Magistrat* hat beschlossen

Der Magistrat* hat den Antrag vom Behinderten-Beirat beschlossen:
Ein zweiter Teilhabe-Bericht* soll von Frau Meier geschrieben werden.

An der Weidenhäuser Brücke wird ein Fußgänger-Steg angebaut.
Damit Roll-Stuhl-Fahrer von dem Steg zur Biegen-Straße fahren können,
soll eine Rampe gebaut werden.
Das geht aber erst in einem halben Jahr.
Wegen den Bau-Arbeiten an der Brücke.

Es kann nicht an zwei Bau-Stellen gleichzeitig gearbeitet werden.
Dann ist zu wenig Platz für die Laster und die Bau-Stoffe.
Rollstuhl-Fahrer können von dem Steg nur in Richtung Ahrens fahren.

Frau Hühnlein hat alle Taxi-Unternehmen angerufen und gefragt:
Können Sie beim Taxi-Ruf für Gehörlose mitmachen?
Fast alle Taxi-Unternehmen haben gesagt:
Wir können den Taxi-Ruf leider nicht einrichten.
Die Taxi-Unternehmen sind klein.
Anrufe kommen während der Fahrt im Taxi an.
Dann können die Fahrer keine SMS lesen.
Und sie können auch nicht antworten.
Ein Unternehmen will noch prüfen,
ob sie den Taxi-Ruf für Gehörlose einrichten können.

TOP 6: Infos von anderen Gremien*

A: Landes-Behinderten-Rat (LBR)

Der LBR hat über die Wahl-Prüf-Steine für die Landtags-Wahl gesprochen.
Und wie jeder allein wählen kann.
Es wurde auch über den Inklusions-Beirat vom Land Hessen gesprochen.
Dort arbeitet der LBR mit.
Leider konnte niemand vom LBR
beim Tag der Menschen mit Behinderungen in Wiesbaden dabei sein.

B: Behinderten-Beirat im Landkreis Marburg-Biedenkopf

Der Behinderten-Beirat vom Landkreis hat sich im August getroffen.
Es gab Informationen zum Bundes-Teilhabe-Gesetz.
Und es wurde vorgestellt,
was der Behinderten-Beirat im letzten Jahr alles gemacht hat.
Das nennt man Jahres-Bericht.
Mitglieder vom Behinderten-Beirat haben vorgeschlagen:
Der Behinderten-Beirat im Landkreis soll mehr Mitglieder haben.
Und es sollen Politiker dabei sein.
Wie beim Behinderten-Beirat der Stadt Marburg.
Die Verwaltung vom Landkreis will prüfen, ob das geht.

C: Senioren-Beirat

Frau Kramer vom Verein Arbeit und Bildung war Gast im Senioren-Beirat.
Sie hat das Projekt: „In Würde teilhaben“ vorgestellt.

Das Projekt ist für ältere Menschen.
Wenn sie einsam sind:
Dann soll das Projekt helfen.
Dass sie wieder mit anderen Menschen zusammen kommen.
Dass sie mit anderen reden können.
Dass sie nicht so viel allein sind.

Im Senioren-Beirat wurde vom Workshop zum Mobilitäts-Konzept berichtet.
Und der Senioren-Beirat will sich mit dem Ober-Bürgermeister treffen.
Zum Spaziergehen.
Das nennt sich „3 Tausend Schritte mit dem Ober-Bürgermeister“.
Das Treffen wurde in der Sitzung vorbereitet.

D: Kinder- und Jugend-Parlament (KiJuPa)

Das KiJuPa tagt gleichzeitig mit dem Behinderten-Beirat.
Es soll über die Schulranzen-Aktion gesprochen werden.
Alte Schulranzen werden für arme Kinder in anderen Ländern gesammelt.

Der Verein Schul-Kultur informiert:
Es gibt einen neuen Jugend-Literatur-Preis in Marburg.
Der wird beim Marburger Lese-Fest verliehen.

Renate Oberlik vom Kinder-Schutz-Bund ist Gast im KiJuPa.
Sie stellt ihre Arbeit vor.

E: Fahr-Gast-Beirat*

Manche im Fahr-Gast-Beirat wollen,
dass die Preise beim RMV* einfacher werden.
Andere finden, alles soll bleiben wie es ist.
Deshalb soll es eine AG Möglichkeiten geben.
Die AG soll auch darüber sprechen:
Ist es möglich, dass alle Menschen kostenlos mit den Bussen fahren?

Es wurde auch darüber gesprochen,
dass viele Busse bald mit Batterien fahren sollen.
Die Linien 2 und 7 fahren als Ober-Leitungs-Busse.
Sie laden die Batterien an den Ober-Leitungen auf.
Andere Busse müssen an der End-Halte-Stelle aufgeladen werden.
Das soll mit der Linie 3 getestet werden.

Der Fahr-Gast-Beirat wurde informiert:

Bald wird in Marburg ein ICE halten.
Das finden nicht alle gut.
Der ICE ist nicht schneller als der Zug bisher.
Aber er ist teurer.
Und die Pendler können nicht mehr mit ihrem Fahr-Schein fahren.
Bisher haben sie einen Aufpreis für den Inter-City gezahlt.
Jetzt soll das nicht mehr gehen.

Herr Büchner war bei einer Bahn-Konferenz.
Dort wurde über die Bahn-Steig-Höhen im Bahnhof Marburg-Süd gesprochen.
Die Bahn sagt:
Das Verkehrs-Ministerium ist zuständig.
Wir können nichts entscheiden.

Herr Dr. Spies informiert:
Ab Dezember fahren die Busse abends und in der Nacht länger als bisher.
In die Außen-Stadt-Teile sollen mehr Busse fahren.
Samstag gibt es kostenlose Busse von den Stadt-Werken in die Stadt.
Dann können Auto-Fahrer bei den Stadt-Werken parken.
Und mit dem Bus zum Einkaufen in die Stadt fahren.

F: Projekt-Gruppe „Wir sprechen mit“

Die Projekt-Gruppe hat über den Aktions-Tag am 05. Mai gesprochen.
Und sie hat überlegt:
Was kann man machen,
wenn man beschimpft wird oder Angst hat?
Beim Tag für Menschen mit Behinderungen war die Projekt-Gruppe dabei.
Und es wurde ein Politik-Seminar vorbereitet.
Es geht darum:
Welche Parteien gibt es?
Was wollen die Parteien?
Bei dem Seminar wird gespielt,
wie wählen geht.

TOP 7: Veränderungen bei den Mitgliedern

Herr Visse erinnert an die Preis-Verleihung vom Jürgen-Markus-Preis.
Sie findet statt am Freitag, 14. September 2018 um 15 Uhr.
Im Historischen Saal im Rathaus.
Alle Mitglieder vom Behinderten-Beirat haben eine Einladung bekommen.

Der Behinderten-Beirat trifft sich im nächsten Jahr an diesen Terminen:

Donnerstag, 07. März

Donnerstag, 13. Juni

Donnerstag, 05. September

Donnerstag, 28. November

Immer um 16.30 Uhr.

TOP 8: Verschiedenes

Frau Demel informiert:

Beim Diakonischen Werk gibt es zwei Sorten von Fahr-Scheinen für Busse.

Für Menschen mit wenig Geld.

Das eine Ticket kann für eine Woche ausgeliehen werden.

Man kann damit im ganzen Landkreis fahren.

Das Diakonische Werk hat 20 solche Tickets.

Das Ticket heißt.

Miteinander-Ticket solidarisch*.

Das andere Ticket heißt:

Miteinander-Ticket individuell*.

Das ist ein Fahr-Schein für das ganze Jahr.

Es ist billiger als ein normales Jahres-Ticket.

Das können Menschen mit wenig Geld bekommen.

Und Mitarbeiter bei Wohlfahrts-Verbänden*

Frau Dr. Perabo fragt:

Warum werden nicht alle Einladungen von Parteien
an den Behinderten-Beirat geschickt?

Einladungen zu Veranstaltungen,
die für Menschen mit Behinderungen wichtig sind.

Herr Visse informiert:

Einmal wurde eine Einladung aus Versehen nicht weiter-geschickt,
weil Frau Hühnlein im Urlaub war.

Im Behinderten-Beirat wird beschlossen:

Alle Einladungen von Parteien sollen an den Behinderten-Beirat geschickt werden,
wenn sie für Menschen mit Behinderungen wichtig sind.

Die Reha-Werkstätten der Lebenshilfe werden 40 Jahre alt.

Das wird gefeiert:

Am Freitag, 7. September.

Die Soziale Hilfe feiert ein Sommer-Fest.

Das Fest ist auch am Freitag, 7. September.

Die Blista feiert auch ein Sommer-Fest.

Am Samstag, 8. September.

Herr Visse erinnert:

Die nächste Sitzung des Behinderten-Beirats findet statt:

Am Donnerstag, 29. November 2018 um 16.30 Uhr.

Bei der Teilhabe-Beratungs-Stelle*,

Auf der Weide 1.

Dann stellt Frau Ingiulla die Teilhabe-Beratungs-Stelle* vor.

Franz-Josef Visse
Vorsitzender

Kerstin Hühnlein
Protokollantin

***Schwere Worte werden erklärt:**

Bundes-Teilhabe-Gesetz (BTHG):

Das Bundes-Teilhabe-Gesetz ist ein Gesetz.

Das Gesetz soll Menschen mit Behinderungen in Deutschland helfen.

Zum Beispiel soll es weniger Hindernisse geben.

Fahr-Gast-Beirat:

Der Fahr-Gast-Beirat ist so etwas Ähnliches wie eine Arbeits-Gruppe.

Der Beirat bespricht neue Ideen und Probleme beim Bus-Fahren.

Förder-Bedarf

Förder-Bedarf bedeutet,

dass Kinder Hilfe und Unterstützung brauchen.

Zum Beispiel weil sie eine Behinderung haben.

Sie sollen gefördert werden.

Zum Beispiel in der Schule.

Kinder mit Förder-Bedarf gehen oft in spezielle Schulen.

Zum Beispiel:

In die Mosaik-Schule.

Oder in die Schule am Schwanhof.

Gremien:

Gremien sind Gruppen von Menschen.
Die Gruppen arbeiten an einer bestimmten Aufgabe.
In der Gruppe arbeiten meistens Fach-Leute mit.

Hier sind gemeint:

Senioren-Beirat,
Kinder- und Jugend-Parlament,
Behinderten-Beirat vom Land-Kreis,
Landes-Behinderten-Rat

Individuell (Erklärung von Hurraki)

Individuell bedeutet: „besonders für eine Person“.

Magistrat:

Die Politiker und Politikerinnen,
die die Stadt Marburg führen.

RMV

Das ist die Abkürzung für:
Rhein-Main-Verkehrs-Verbund.
Der RMV ist von Darmstadt bis Marburg zuständig.
Für Busse, U-Bahnen, S-Bahnen und Züge.

Solidarisch (Wörterbuch der Lebenshilfe)

Solidarisch bedeutet:
Menschen unterstützen sich gegenseitig.
Manche Menschen verdienen genug Geld:
Sie helfen denen, die wenig haben.
Alle Menschen, die arbeiten, bezahlen für den Sozial-Staat.
Sie bezahlen Steuern.

- Zum Beispiel Lohn-Steuer.
- Und sie bezahlen einen Beitrag für die Kranken-Versicherung.
- Und für die Pflege-Versicherung.
- Sie zahlen einen Beitrag für die Renten-Versicherung.
- Sie zahlen einen Beitrag für die Arbeitslosen-Versicherung.

Wer viel Geld verdient, der zahlt auch viel.
Wer wenig Geld verdient, der zahlt weniger.
Aber jeder bekommt die Hilfe, die er braucht.
Egal, ob er viel oder wenig bezahlt.

Manche Menschen verdienen kein Geld.
Sie können auch nichts in die Versicherungen einzahlen.
Aber auch die Menschen bekommen Hilfe
Das ist solidarisch.

Aber Solidarität hat auch Grenzen.
Denn wer sehr viel Geld verdient,
Das heißt:
Wer doppelt so viel verdient,
der zahlt nicht unbedingt doppelt so viel.
Denn es gibt eine Ober-Grenze.

Teilhabe-Beratungs-Stelle:

Im Bundes-Teilhabe-Gesetz steht:
Es soll Beratungs-Stellen geben.
In den Beratungs-Stellen sollen auch Menschen arbeiten,
die selbst behindert sind.
Sie sollen zum Bundes-Teilhabe-Gesetz beraten.
Die Beratung heißt: Teilhabe-Beratung.

Teilhabe-Bericht:

Im Teilhabe-Bericht steht:
Welche Angebote gibt es für Menschen mit Behinderungen in Marburg?
Was ist wichtig für Menschen mit Behinderungen?
Was machen die Vereine in Marburg,
die sich um Menschen mit Behinderungen kümmern?
Was kann man in Marburg noch besser machen?

Wohlfahrts-Verband: (Wörterbuch der Lebenshilfe)

Ein Verband ist:
Wenn sich mehrere Gruppen oder Vereine zusammenschließen.
Wenn sie sich gemeinsam für eine Sache einsetzen.
Wohlfahrt ist ein altes Wort.
Es steht für Wohl-Ergehen.
Das heißt: Es soll allen Menschen gut gehen.
Darum kümmern sich Wohlfahrts-Verbände.
Es geht um Menschen,
die besondere Unterstützung und Fürsorge brauchen:

- Arbeitslose,
- Kranke,
- Alte Menschen,
- Menschen mit Migrations-Hintergrund oder auch
- Menschen mit Behinderung.